Einzelpreis 20 Pfennig

Hamburger Anzeiger

Erscheint täglich außer Sonntags. Nichterscheinen einzelner Nummern und Beilagen infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörungen berechtigen den Bezieher nicht zur Kürzung des Bezugspreises, Rückzahlung zu fordern oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung, und es erlischt jede Verpflichtung auf Erfüllung von Anzeigenaufträgen und Leistung von Schadenersatz. Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Hamburg 36, Gänsemarkt 21—23. Sprechstunde der Briefstellen-Schriftleitung: Werktäglich abends 5 bis 6 Uhr, außer Sonnabends. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Fernsprecher: 34 13 12 bis 34 13 19. Nachtruf: 34 37 95. Drahtanschrift: Anzeiger, Hamburg. Bankverbindungen: Reichsbankhauptstelle Hamburg, Hamburg 11, Alterwall 2—8 (unter Girardet & Co.). Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Hamburg 11, Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Hamburg, Vereinsbank, Hamburg. Postscheck-Konto: Hamburg 313 64.

vereinigt mit

Neue Hamburger Zeitung

General-Anzeiger für Hamburg-Altona

Hauptschriftleiter: Hans Jacobi — Druck und Verlag: Girardet & Co., Hamburg
Wöchentlich reichhaltig illustrierte Beilage in Kupfertiefdruck

Größte Auflage aller Tageszeitungen Groß-Hamburgs

Bezugspreise, im voraus zahlbar: für die Zeit vom 16. bis 29. Februar 1936 frei Haus 90 Pfennig (für die Zeitung 74 Pfg., für die Betriebsstelle 16 Pf.). für Abholer im Einzelbezug 85 Pfennig. Die Kolportagegebühr ziehen die Vertriebsstellen für eigene Rechnung ein. Für den Einzug der Zeitungsgebühr haben sie Inkasso-Vollmacht. Der zeitgedruckte Gesamtbetrag ist an die Vertriebsstelle zu zahlen. Durch die Post in Deutschland monatl. RM. 1.80, einschl. RM. 0.48 Postzeitungsgebühren, zuzüglich RM. 0.36 Postbestellgeld. — Anzeigenpreise: Grundpreis 37 Pfennig für die 46 mm breite Millimeterzeile. Familien-Anzeigen 25 Pfennig, kleine einspaltige Anzeigen bis zur Höhe von 25 mm: 25 Pfennig. Stellengesuche 21 Pfennig. Stellenangebote 29 Pfennig für die Millimeterzeile. Sonstige Preise: Nachlaßstaffel B in der Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung: Hamburg. Gerichtsstand: Amtsgericht Hamburg.

Nummer 45 | Sonnabend/Sonntag, den 22./23. Februar 1936 | 49. Jahrgang

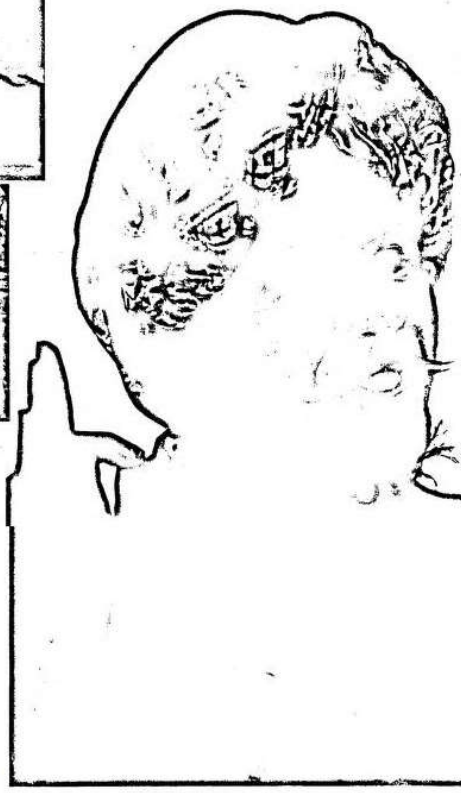
S.32

Auch die Wüste hat ihre Abenteuer . . .

„Vom Jagdfieber gepackt und nur von dem Gedanken der Rache beseelt, treibt Kara ben Nemsi sein Pferd vorwärts . . ."

Idyll aus dem Wüsten-Film (Gretl Wawra und Heinz Evelt)

Karl May im Film



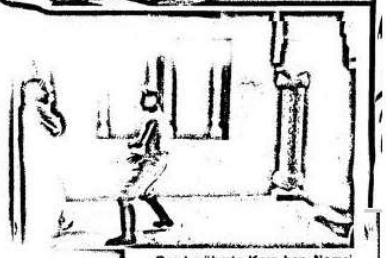
Wüsten-Schläue . . .

. . . Erdrückende Stille lastet über dem glühenden, endlosen Sandme der Wüste, die einem Menschen zum Grab wurde. Krächzende Geierschwärm kreisen über der Mordstätte. Fern am Horizont sind noch die wehenden Bu nusse der räuberischen Beduinenkavalkade Abu Seifs, die dem rettende Lagerplatz zusprengt, zu sehen. Der Tag neigt sich seinem Ende zu, und A Seif hofft, daß die immer gierigen Geier und das Raubwild der Wüs Schakale und Hyänen, das Letzte tun, um jede Spur des Verbrechens u vermischen . . .

Doch kaum ist Abu Seif mit seiner Horde in einer schlüchtenden Bod senkung verschwunden, da erscheinen, gleichsam vom Schicksal als Zeuge gerufen, der berühmte Kara ben Nemsi und sein treuer Begleiter Hadi Halef Omar am Platz der grausigen Tat. Kara springt vom Pferd, bea sich über den ausgeraubten Toten und erkennt mit einem Blick, daß hi alle menschliche Hilfe zu spät kommt. Kurz entschlossen nimmt er die Sp der Räuber auf, obgleich der zungenfertige Omar alles aufbietet, ihn v seinem tollkühnen Vorhaben zurückzuhalten. Vom Jagdfieber gepackt u nur von dem Gedanken der Rache beseelt, treibt Kara ben Nemsi sein Pf vorwärts, und bald ist das versteckte Lager Abu Seifs erreicht. Doch — gera will sich Kara mit Omar über seine Kriegslist verständigen, da gewahrt hinter den mannshohen Kakteensträuchern und zwischen den dicken Palme stämmen drohend auf sie gerichtete Gewehrläufe. Während Omar der d Angstschweiß auf die Stirn tritt, bewahrt Kara seine männliche Haltung u folgt den nicht mißzuverstehenden Weisungen der Späher Abu Seifs, in d Lager zu kommen.

Durch Omars Hinweis darauf, daß sein großer Herr Kara ben Ne unter dem Schutz des Padischah, des höchsten islamitischen Herrschers ho erreichen die beiden Gefangenen freien Abzug. Mit einem der Beduin als Führer treten sie die Weiterreise durch den gefürchteten Salzsumpf a In der Stadt wird er durch einen Neger in das Haus Ibrahim Mamm geholt, um dessen kranke Lieblingsfrau zu retten. Ein Boot bringt Kara n

„Die Wachen schlagen Lärm . . ."



Der berühmte Kara ben Nemsi (Fred Raupach) . . .

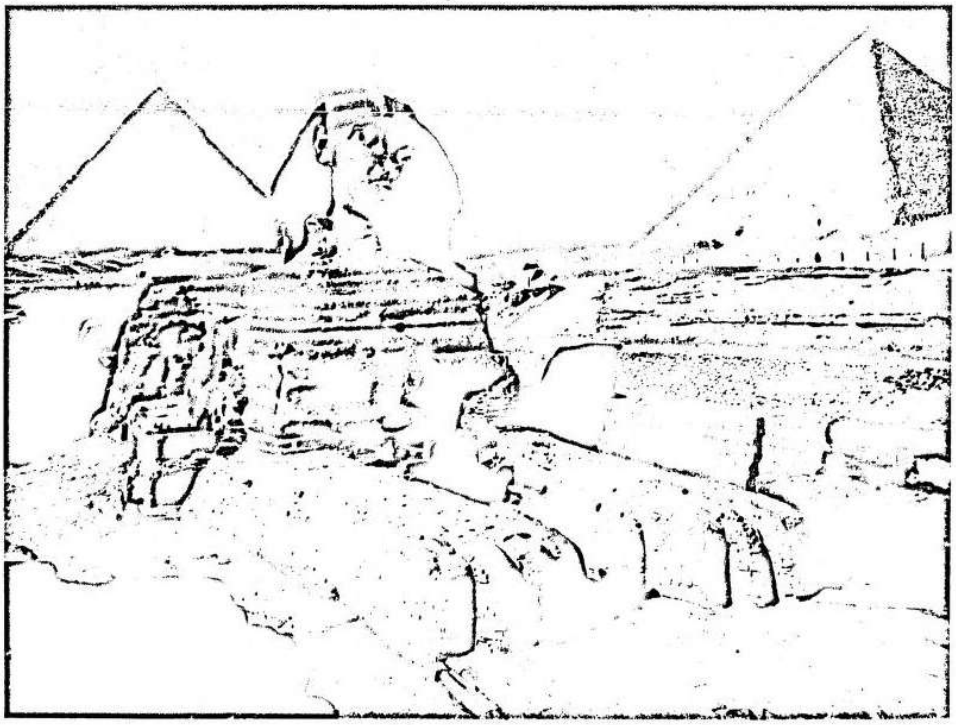
dem geheimnisvollen Schloß. Der Schloßherr steht vor ihm. Ha! Es ist — Abu Seif! Haßerfüllt stehen sich die beiden einen Augenblick gegenüber.

Der Schloßherr fordert, daß der Fremde seine schöne Genitza helle. Sie steht an einem vergitterten Fenster, von zauberhafter, blasser Schönheit. „Rette mich!" flüstert sie dem Fremden zu. Unerschrocken wie immer faßt Kara den Plan, der Schönen zu helfen.

Als die Nacht sich niedersenkt, gleitet lautlos ein Boot den Strom entlang, zum Wasserschloß Abu Seifs. Durch eine unterirdische Wasserleitung schwimmt Kara in das Innere des Gartens, taucht hier in dem weißen Marmorbassin wieder auf und bringt in das Schloß ein. Die Wachen schlagen Lärm, doch schon hat er Genitza auf den Armen und jagt mit ihr ins Freie. Omar hat das Boot bereit, stößt vom Ufer ab. Es gelingt ihnen, den Verfolgern zu entrinnen. Genitza ist gerettet — ihr Vater, Malef, gelobt ewige Dankbarkeit.

Kennt Ihr das noch? Wer denkt nicht gern an die seligen Stunden der Jugendzeit zurück, als wir Karl May in die zauberhafte Romantik seiner phantasievollen Romane folgten — uns hineinfraßen in seine Schilderungen ferner Zonen und Völker, grandioser Abenteuer? Nun wurde der erste Karl-May-Film „Durch die Wüste!" gedreht. Und all die Gestalten unserer jugendlichen Phantasie werden auf der Leinwand lebendig. Unsere Bilder geben eine Kostprobe.

Aufnahmen: Syndikat-Film



Die Stadt Geheimnis am Rande Wüste. In Pyramiden Gizeh

Aufnahme: Presse-Photo GmbH